

2. Adventsonntag

Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 85 (84),9-10.11-12.13-14 (Kv: 8)

Kv Lass uns schauen, o HERR, deine Huld
und schenke uns dein Heil! – **Kv**

- ⁹ Ich will hören, was Gott redet: /
Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen, *
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.
- ¹⁰ Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, *
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land. – (**Kv**)
- ¹¹ Es begegnen einander Huld und Treue; *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
- ¹² Treue sprosst aus der Erde hervor; *
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. – (**Kv**)
- ¹³ Ja, der HERR gibt Gutes *
und unser Land gibt seinen Ertrag.
- ¹⁴ Gerechtigkeit geht vor ihm her *
und bahnt den Weg seiner Schritte. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm ist geprägt von Zuversicht und Gottvertrauen. Aus dieser Haltung heraus soll auch der Kehrsvers vorgetragen und von der Gemeinde aufgegriffen werden.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers entspricht V.8 des Gesamtpsalms, fehlt jedoch im Antwortpsalm. Wird im Antwortpsalm *über* Gott gesprochen, so redet der Kehrsvers ihn bittend an. IM GL findet sich der Kehrsvers nicht. Geeignet sind GL 46,1 (Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr), 47,1 (In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit blühen und Fülle des Friedens) oder 633,5 (Frieden verkündet der Herr seinem Volk. Sein Heil ist nahe).

2 Der Psalm als Gesamtext

- ¹ Für den Chorleiter. Ein Psalm der Korachiter.
² Du hast wieder Gefallen gefunden, HERR,
an deinem Land, du hast Jakobs Unglück gewendet.
³ Du hast deinem Volk die Schuld vergeben,
all seine Sünden zugedeckt.
⁴ Du hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm,
du hast dich abgewendet von der Glut deines Zorns.
⁵ Wende dich uns zu, du Gott unsres Heils,
lass von deinem Unmut gegen uns ab!
⁶ Willst du uns ewig zürnen, soll dein Zorn dauern
von Geschlecht zu Geschlecht?
⁷ Willst du uns nicht wieder beleben,
dass dein Volk an dir sich freue?
⁸ Lass uns schauen, HERR, deine Huld und schenk uns dein Heil!
- ⁹ Ich will hören, was Gott redet: /
Frieden verkündet der HERR seinem Volk und seinen Frommen, *
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.
- ¹⁰ Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, *
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land.
- ¹¹ Es begegnen einander Huld und Treue; *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
- ¹² Treue sprosst aus der Erde hervor; *
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.
- ¹³ Ja, der HERR gibt Gutes *
und unser Land gibt seinen Ertrag.
- ¹⁴ Gerechtigkeit geht vor ihm her *
und bahnt den Weg seiner Schritte.

Ps 85 besteht aus zwei Abschnitten mit deutlich unterschiedlichem Charakter. Dabei ist der erste Teil (Ps 85,1-8) eine an Gott gerichtete Bitte, sich *heute* Israels wieder genauso zu erbarmen (vgl. V.5-8), wie einst in den Anfängen Israels (vgl. V.1-4). Die zweite Hälfte des Psalms (Ps 85,9-14) hingegen präsentiert sich als Wiedergabe eines (über einen Propheten?) vermittelten Gotteswortes (vgl. „Ich will hören, was Gott redet“, V.9a), das zusagt, dass ein Nahe-Kommen Gottes und sein Gegenwärtig-Sein im Land, begleitet von Huld, Treue, Gerechtigkeit und Frieden (vgl. V.9-10) unmittelbar bevorstehen.

Prof. Dr. Matthias Ederer

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm besteht aus der zweiten Hälfte von Ps 85, in der ausgemalt wird, wie sich Gottes Kommen in diese Welt zeigen wird.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung (Jes 40,1-5.9-11) bringt die Freudenbotschaft, dass Gott sein Volk (aus dem Babylonischen Exil) rettet und heimführt. Der Antwortpsalm greift das auf und rühmt Gottes rettende Nähe. Die Bilder ergänzen sich: Der Jesaja-Text redet vom Weg durch die Wüste und vom göttlichen Hirten, der Psalm vom blühenden Land, das Treue und Gerechtigkeit erfährt. Was die „Freudenbotin Jerusalem“ in der Lesung verkündet, darum bittet der Kehrsvers: „Lass uns schauen deine Huld!“

Auch die zweite Lesung (2 Petr 3,8-14) redet vom rettenden Kommen Gottes, genauer: vom „Tag des Herrn“, also der Wiederkunft Christi. Die Adressaten dieses Briefs sind offenbar verunsichert, weil dieser Tag noch auf sich warten lässt. Der Autor beruhigt sie: Gottes Geduld ist der Grund der Verzögerung. So wie der Psalm, betont auch die zweite Lesung, dass in der Zukunft, die Gott schenkt, „Gerechtigkeit“ wohnen wird (V.13).

Der Ruf vor dem Evangelium „Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.“ (aus Lk 3,4.6) greift Worte der ersten Lesung auf (Jes 40,3.5). Die Gemeinde wird so ebenso angesprochen, wie in der Lesung das Volk im Exil. Und dieser Ruf führt zum Evangelium (Mk 1,1-8), das diese Worte auf Johannes den Täufer bezieht. Er ruft die Menschen auf, dem Herrn, Christus, den Weg zu bereiten.

c. Theologischer Gehalt

Alle Texte dieses Tages sprechen vom Eingreifen Gottes, und vom Heil, das damit in die Welt kommt. Sei es die Rettung Israels aus dem Exil (erste Lesung), das Auftreten Jesu (Evangelium), oder sein Kommen am Ende der Zeit (zweite Lesung). Der Antwortpsalm schildert bildhaft, was durch und mit Gott in die Welt kommt: Huld und Treue, Gerechtigkeit und Frieden. Und das Bild vom Weg durch die Wüste (erste Lesung, Ruf vor dem Evangelium und Evangelium) ruft uns dazu auf, mit diesem Kommen zu rechnen, ihm den Weg zu bereiten sozusagen als „adventliche Menschen“ zu leben.

Dipl. Theol. Friedrich Bernack